

Jahrestätigkeitsbericht 2012



Kontakt

Geschäftsstelle
Neues Stadthaus
Parochialstr. 3
10179 Berlin
Telefon 030/9018-22715
Internet www.landessenorenvertretung-berlin.de

Vorwort

Seniorinnen und Senioren wirken mit. Sie arbeiten ehrenamtlich für die älteren Menschen bürgernah in jedem Bezirk auf der Grundlage des Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes – das erste, das in Deutschland im Jahr 2006 die Interessenvertretung der älteren Generation gesetzlich fixiert hat. Die bezirklichen Seniorenvertretungen sind vor Ort mit Rat und Tat bei Fragen, Sorgen und Nöten – ob zum Thema Wohnen, Wohnumfeld, Pflege, Gesundheit, Verbraucherschutz, Mobilität, ÖPNV, Selbsthilfe und Ehrenamt. Hinweise, Anregungen und Interessen der älteren Generation werden engagiert gegenüber der Bezirksverordnetenversammlung, der Bezirksverwaltung sowie der Landesebene vertreten.

Gemessen an der Wahlbeteiligung zu den bezirklichen Seniorenvertretungen ist das Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz noch wenig bekannt, gemessen an der Zahl der Aktivitäten der Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter in den Bezirken für die Seniorinnen und Senioren ist seine Wirkung schon enorm. Und mit jeder Bürgersprechstunde, mit jeder Veranstaltung und mit jedem Gespräch wird das Gesetz bekannter. Daher ist es gut, auf das Erreichte im Jahr 2012 zurückzuschauen und dabei die Herausforderungen der kommenden Jahre stets im Blick zu haben. Es gilt mehr denn je für die Seniorinnen und Senioren, die funktionierenden sozialen und kulturellen Infrastrukturen zu verteidigen, ihren Ausbau angesichts der alternden Gesellschaft zu fördern statt zu verhindern und gewachsene Gemeinschaften zu erhalten.

Als Vorsitzende der Landesseniorenvertretung Berlin danke ich allen Unterstützern, die die seit langem bewährte Tradition der politischen Mitwirkung der älteren Berlinerinnen und Berliner begleiten und fördern. Vor allem danke ich allen Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertretern in den Bezirken und im Landesgremium für ihr unermüdliches Engagement, Multiplikatoren für unsere gemeinsame Idee der aktiven Teilhabe der älteren Generation zu sensibilisieren und zu motivieren, sowie für die geleistete Arbeit der Interessenvertretung.

Dr. Johanna Hambach

Vorsitzende der Landesseniorenvertretung Berlin (LSVB)

Mitglieder und Vorstand

Auf der Grundlage des Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes vom 18. Mai 2006 bilden die Vorsitzenden der zwölf bezirklichen Seniorenvertretungen (SV) die Landesseniorenvertretung im Land Berlin für die Dauer der Wahlperiode des Abgeordnetenhauses 2011–2016. Die Landesseniorenvertretung Berlin trat erstmals auf Einladung der für Seniorinnen und Senioren zuständigen Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales am 15. Februar 2012 zusammen, als in mindestens acht Bezirken bezirkliche Seniorenvertretungen gebildet und deren Vorsitzende gewählt worden waren.

In der konstituierenden Sitzung wurde der Vorstand gewählt.

Vorsitzender: Helmut Kynast, SV Charlottenburg-Wilmersdorf

Stellvertretende Vorsitzende: Karin Lau,
Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf

Finanzangelegenheiten: Dr. Johanna Hambach,
Seniorenvertretung Treptow-Köpenick

Schriftführer: Werner Eichholz,
Seniorenvertretung Neukölln

Der Vorsitzende Herr Helmut Kynast erklärte am 25. April 2012 aus gesundheitlichen Gründen die Niederlegung der Ämter als Vorsitzender der Landesseniorenvertretung Berlin und der Seniorenvertretung Charlottenburg-Wilmersdorf.

Am 23. Mai 2012 wurde der Vorstand neu gewählt.

Vorsitzende: Dr. Johanna Hambach,
Seniorenvertretung Treptow-Köpenick

Stellvertretende Vorsitzende: Karin Lau,
Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf

Finanzangelegenheiten: Werner Eichholz,
Seniorenvertretung Neukölln

Schriftführer: Jürgen Steinbrück,
Seniorenvertretung Lichtenberg

*Werner Eichholz, SV
Neukölln*

*Doris Fiebig, SV
Pankow*

*Jens Friedrich (ab
25.06.2012), SV
Charlottenburg-
Wilmersdorf*

*Dr. Johanna Hambach,
SV Treptow-Köpenick*

*Massoud Jamshidpour
(ab 29.08.2012), SV
Reinickendorf*

*Prof. Dr. Manfred
Kohler, SV
Tempelhof-Schöneberg*

*Helmut Kynast (bis
16.04.2012), SV
Charlottenburg-
Wilmersdorf*

*Marta Ladwig, SV
Friedrichshain-
Kreuzberg*

*Karin Lau, SV
Steglitz-Zehlendorf*

*Rolf Mahraun (bis
01.08.2012), SV
Reinickendorf*

*Regina Saeger, SV
Marzahn-Hellersdorf*

*Elke Schilling, SV
Mitte*

*Jürgen Steinbrück,
SV Lichtenberg*

*Klaus-Dieter
Trautmann, SV
Spandau*

Ziele und Aufgaben

Seniorinnen und Senioren arbeiten ehrenamtlich für ältere Menschen auf der Grundlage des Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes. Alle Berliner Seniorinnen und Senioren können sich mit ihren Anliegen an die Landessenorenvertretung Berlin und an die bezirklichen Seniorenvertretungen wenden:

Was tun wir?

Wir greifen alle Anregungen, Fragen und Probleme auf, die durch die bezirklichen Seniorenvertretungen an uns heran getragen werden.

Wir beraten die einzelnen Seniorenvertretungen und vertreten deren Interessen auf Landesebene.

Wir tagen monatlich, informieren die Öffentlichkeit und berichten der zuständigen Senatsverwaltung und den bezirklichen Seniorenvertretungen über unsere Tätigkeit.

Wir entsenden Vertreter in den Landessenorenbeirat Berlin und die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landessenorenvertretungen (BAG LSV e.V.).

Wir schlagen dem für Seniorinnen und Senioren zuständigen Mitglied des Senats zwölf weitere Vertreterinnen und Vertreter von Seniorenorganisationen zur Berufung in den Landessenorenbeirat Berlin vor.

Mitgliederversammlungen

In konstruktiven Arbeitsberatungen der Landessenorenvertretung Berlin wurden aktuelle Themen der bezirklichen Seniorenvertretungen diskutiert. Wie in der Geschäftsordnung festgelegt, traf sich die Mitgliederversammlung im Rhythmus von vier Wochen unter Teilnahme aller Mitglieder am 4. Mittwoch des Monats. Regelmäßige Tagesordnungspunkte sind Berichte und Informationen aus den bezirklichen Seniorenvertretungen, der Landessenorenvertretung Berlin, dem Landessenorenbeirat Berlin sowie Terminabsprachen. Zur Vorbereitung der Mitgliederversammlungen kamen die Mitglieder des Vorstandes monatlich turnusmäßig zusammen.

15. Februar 2012 (konstituierende Sitzung)

Ort: Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales

Gäste: Herr Mario Czaja, Senator für Gesundheit und Soziales, Herr Ulrich Wiebusch, Frau Andrea Müller, Frau Dr. Katrin Stoye, Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales

Themen: Vorstellung der Mitglieder, Vorschläge der Landesseniorenvertretung Berlin zur Berufung der 12 weiteren Vertreterinnen und Vertreter von Seniorenverbänden und -organisationen bis zum 30. März 2012, Europäisches Jahr 2012 für Aktives Altern, Wahl des Vorstandes, Geschäftsordnung

28. März 2012

Ort: Neues Stadthaus

Themen: Beschluss zur Benennung der Mitglieder des neuen Landesseniorenbeirates Berlin, Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, Finanzen, Fortschreibung der seniorenpolitischen Leitlinien, Patientenfürsprecher, Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz, Benennung von Ehrenamtlichen zur Verleihung der Ehrennadel

25. April 2012

Ort: Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales

Themen: Beratung und Beschlussfassung der Geschäftsordnung, Finanzplan 2012, Vorbereitung Nachwahl, Absenkung der Buszustiege, Leitlinien Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSo), Konstituierende Sitzung Landesseniorenbeirat Berlin, Arbeitsplan 2012

23. Mai 2012

Ort: Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales

Themen: Wahlen zum Vorstand, Beratung und Verabschiedung der Geschäftsordnung

21. Juni 2012

Vor Ort bei der Seniorenvertretung Treptow-Köpenick

Ort: Rathaus Köpenick

Gäste: Bezirksbürgermeister Herr Oliver Igel, Bezirksstadträtin Ines Feierabend, Herr Jens Meißner, Amtsleiter Soziales im Bezirksamt Treptow-Köpenick

Themen: Seniorenpolitik des Bezirkes Treptow-Köpenick, Ausstattungs- und Arbeitsbedingungen der bezirklichen Seniorenvertretungen, Finanzausstattung, Veranstaltungsvorbereitungen

22. August 2012

Ort: Senatsverwaltung Gesundheit und Soziales

Themen: Vorbereitung „Senioren debattieren im Parlament“ am 23.08.2012 und der Berliner Seniorenwoche am 25.08.2012, Schließung der Seniorenbegegnungsstätte „Stille Straße 10“ in Pankow, Entwurf der Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik

26. September 2012

Vor Ort bei der Seniorenvertretung Pankow

Ort: Begegnungsstätte Breite Straße 3

Zu Gast: Frau Frey, Vorsitzende des Clubbeirates der Breiten Straße 3, Bezirksstadträtin für Soziales, Gesundheit, Schule und Sport Frau Lioba Zürn-Kasztantowicz

Themen: Seniorenpolitik des Bezirkes Pankow, Auswertung „Senioren debattieren im Parlament“ am 23.08.2012 und der Eröffnung der Seniorenwoche am 25.08.2012 auf dem Breitscheidplatz, Entwurf der Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik

24. Oktober 2012

Ort: Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales

Themen: Entwurf der Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik, Finanzen, Geschäftsstelle, Arbeitsplan 2013

28. November 2012

Vor Ort bei der Seniorenvertretung Spandau

Ort: Seniorenklub „Lindenufer“

Gäste: Bezirksbürgermeister Herr Helmut Kleebank, Bezirksstadtrat für Soziales Herr Jürgen Voigt

Themen: Seniorenpolitik des Bezirkes Spandau, Beschluss der Arbeitsschwerpunkte 2013, Entwurf der Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik, Geschäftsstelle, Mittelkürzung Pflegestützpunkte

Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales

Am 24. Februar 2012 traf sich der Vorstand der Landessenorenvertretung Berlin mit Mitarbeitern der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales zu einem Sondierungsgespräch, um Organisationsfragen abzustimmen. Im März wurde ein Vertreter der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales in die Mitgliederversammlung eingeladen. In der Senatsverwaltung wurden allerdings Bedenken zur Teilnahme an den Sitzungen der Landessenorenvertretung Berlin geäußert, was die Mitglieder mit Unverständnis zur Kenntnis nahmen.

Am 28. März 2012 beriet und entschied die Landessenorenvertretung Berlin über die Benennung der zwölf Institutionen, die als Mitglieder im neu zu konstituierenden Landessenorenbeirat Berlin (LSBB) der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales vorgeschlagen werden.

Die Landessenorenvertretung Berlin nahm an den Vorständesitzungen, zu denen die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales auch den Landessenorenbeirat Berlin und den Arbeitskreis Berliner Senioren eingeladen hatte, am 30. Mai 2012 und 21. November 2012 teil.

Zusammenarbeit mit dem Landeseniorenbeirat Berlin

Die Vorstände beider Landesgremien stimmen sich regelmäßig über die Arbeit mit und für die Seniorinnen und Senioren im Land Berlin ab.

Am 14. März 2012 traf sich der Vorsitzende der Landessenorenvertretung Berlin gemeinsam mit dem Vorstand des Landeseniorenbeirates Berlin zu einem Gespräch mit Staatssekretär Michael Büge, Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, um sich zu den Rahmenbedingungen der gemeinsamen Geschäftsstelle zu verständigen.

Zur Novellierung des Seniorenmitwirkungsgesetzes wurde eine Zusammenarbeit beider Gremien in einer Arbeitsgruppe angestrebt. Nach der Konstituierung des Landessenorenbeirates Berlin hatte die intensive Diskussion der Entwurfsfassung „Leitlinien der Seniorenpolitik“ mit Stand vom 9. Juli 2012 jedoch Vorrang. Dem Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz entsprechend haben sich die bezirklichen Seniorenvertretungen im Rahmen der Mitarbeit im Landessenorenbeirat Berlin engagiert in die Erarbeitung von Forderungen eingebracht, die jeweils den Abschnitt „Ziele und konkrete Vorhaben“ des Senats ergänzen bzw. stärker in den Mittelpunkt stellen. Am 5. Dezember 2012 beschloss das Plenum des Landeseniorenbeirates Berlin die gemeinsame Stellungnahme, die am

gleichen Tag dem Senator für Gesundheit und Soziales, Herrn Mario Czaja, übermittelt wurde. Der Senat wurde unter anderem aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass die „Leitlinien der Seniorenpolitik“ auf die bezirklichen Belange herunter gebrochen werden. Die Bezirke sollten in ihrer Altenhilfeplanung Schwerpunkte dieser Leitlinien entsprechend ihrer Spezifik aufgreifen und konkretisieren.

Mit dem Landesseniorenbeirat Berlin gab es bei der Berliner Freiwilligenbörse einen gemeinsamen Stand, der federführend vom Vorstand des Landesseniorenbeirates Berlin organisiert wurde. 322 Bürgerinnen und Bürger informierten sich am 21. April 2012 über die Arbeit der Landesgremien und der bezirklichen Seniorenvertretungen.

Auch bei der „Berliner Seniorenwoche“ und „Senioren debattieren im Parlament“ sowie bei der Mitarbeit in Gremien und anlässlich der Teilnahme an Kongressen und Fachtagungen wurde eng zusammengearbeitet.

38. Berliner Seniorenwoche

Am 25. August 2012 fand unter dem Motto „Solidarität zwischen den Generationen“ die 38. Berliner Seniorenwoche – organisiert durch den Arbeitskreis Berliner Senioren – statt, woran die bezirklichen Seniorenvertretungen teilnahmen. Auch die Landesseniorenvertretung Berlin hatte einen eigenen Stand, wie auch der Landesseniorenbeirat Berlin. Am 06. September 2012 wurde die Abschlussveranstaltung als Podiumsgespräch mit Politikerinnen und Politikern der Parteien des Abgeordnetenhauses von der Arbeitsgemeinschaft Berliner Senioren in enger Zusammenarbeit mit der Landesseniorenvertretung Berlin und dem Landesseniorenbeirat Berlin gestaltet.

Senioren debattieren im Parlament

Die Veranstaltung „Senioren debattieren im Parlament“ fand im Rahmen der 38. Berliner Seniorenwoche am 23. August 2012 im Abgeordnetenhaus statt. Nach der Begrüßung durch Herrn Ralf Wieland, Präsident des Abgeordnetenhauses, hielt Frau Dr. Johanna Hambach als Vorsitzende der Landesseniorenvertretung Berlin die Eröffnungsrede der Versammlung, die nach den parlamentarischen Regeln einer Fragestunde durchgeführt wird. Alle bezirklichen Seniorenvertretungen waren aufgefordert, vorab Fragen schriftlich zu erarbeiten. Für die formale und thematische Verdichtung sorgte eine Projektgruppe der Landesseniorenvertretung Berlin. Frau Regina Saeger, Vorsitzende des Landesseniorenbeirates Berlin, fungierte als

Beisitzerin des Präsidenten mit der Aufgabe, die Fragestellungen zu koordinieren. Die Beantwortung erfolgte im Parlament durch die Senatsvertreter, an die sich jeweils Statements der Fraktionen anschlossen.

300 Einladungskarten des Präsidenten des Abgeordnetenhauses wurden in den bezirklichen Seniorenvertretungen verteilt, wobei die Teilnahme an der Debatte unabhängig vom Besitz einer Karte ist. Vor der Debatte gab Frau Syrbe, Vorsitzende des Clubbeirates der Seniorenbegegnungsstätte „Stille Straße 10“ in Pankow eine persönliche Erklärung zu den Schließungsabsichten der Einrichtung ab.

Nach der Debatte wurden Verbesserungsvorschläge für die künftige Durchführung erarbeitet wie

- Begrenzung der Redezeit auf vier Minuten,
- Größerer Zeitfonds für Fragen aus dem Publikum, d. h. Anzahl der vorbereiteten Fragen reduzieren,
- Schriftliche Beantwortung der Fragen durch die Fraktionen des Abgeordnetenhauses,
- Anwesenheit der Senatorinnen und Senatoren sowie des Regierenden Bürgermeisters
- Einsatz von Saalmikrofonen.

Am 20. November 2012 waren der Vorstand der Landeseniorenvertretung Berlin gemeinsam mit dem Vorstand des Landeseniorenbeirates Berlin zu Gast beim Präsidenten des Abgeordnetenhauses, um die Debatte im Jahr 2013 vorzubereiten. Veränderungen im Ablauf wurden abgestimmt.

Bundesarbeitsgemeinschaft der Landessenorenvertretungen

Zu Beginn der neuen Amtszeit der Landessenorenvertretung Berlin wurde beschlossen, die Mitgliedschaft in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landessenorenvertretungen (BAG LSV e. V.) wieder zu aktivieren. Frau Dr. Johanna Hambach und Frau Regina Saeger nahmen als Vertreter aus Berlin an der Mitgliederversammlung in Kassel im November 2012 teil. Die nächste Mitgliederversammlung findet im März 2013 in Berlin statt, wobei die Landessenorenvertretung Berlin aktiv an den Vorbereitungen beteiligt ist.

Seniorenvertretungen in den Bezirken

Die Themen, über die die Seniorenvertretungen der Bezirke im Plenum berichteten, sind so vielfältig wie sich die zahlreichen Aktivitäten vor Ort gestalten. Und doch geben sie nur einen Ausschnitt wider, wie und wo die Interessen der Seniorinnen und Senioren in den Bezirken vertreten werden. Eine Auswahl:

- Rauchmelder in Patientenzimmer: Nach Gesetzes-/Verordnungslage bestehen keine Verpflichtungen, daher sollten Änderungsbestrebungen unterstützt werden.
- Automatische Absenkung bei Bussen der BVG
- Mieterhöhungsfragen in Bezug auf Gleichstellung von Anspruchsberechtigten nach SGB II bzw. XII; AV-Wohnen sollte verändert werden.
- Veränderung Soziale Dienste im Zuge Verwaltungsanpassung wurden beobachtet.
- Verstärkung der Bekanntheit der Pflegestützpunkte
- Einfordern von Veränderungen der Wahlmodalitäten zu den Seniorenvertretungen (Briefwahl, Durchführung gleichzeitig mit den Wahlen zum Abgeordnetenhaus etc.)
- Nachdrückliche Einflussnahme in den Bezirken auf die Gestaltung der Altenplanung
- Beunruhigung über die Ankündigung des Stellenabbaus in Bezirken und vorausschauende Formulierung der Folgen für Seniorinnen und Senioren.

Mitarbeit in den Bezirksverordnetenversammlungen

Die Arbeit in den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlungen ist je nach Bezirk unterschiedlich geregelt. In Marzahn-Hellersdorf besteht beispielsweise in der Plenarsitzung 15-minütiges Rederecht. Intensive Haushaltsberatungen sind in Pankow möglich. Andernorts herrscht ein Mangel an grundsätzlicher Kenntnisnahme der Rechte der Seniorenvertretungen. Es gibt noch immer Bezirksverordnetenversammlungen in denen das Rederecht der Mitglieder der Seniorenvertretung, das mit dem Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz verbrieft ist, erst durch Mehrheitsbeschluss in den Ausschüssen gewährt wird. Das ist zu kritisieren und mit Hilfe der Rechtsämter zu regeln. Möglichkeiten der Veränderungen bezüglich Antrags-, Rede-, Vorschlags-, Beratungs- und Fragerechte wurden diskutiert. Wichtig waren auch die Kontakte zu den Fraktionen der

Bezirksverordnetenversammlungen, um sie für die Interessen der älteren Generation zu sensibilisieren.

Bürgersprechstunden

Die Resonanz auf die Bürgersprechstunden der bezirklichen Seniorenvertretungen ist je nach Bezirk unterschiedlich. In Bezirken mit wenig Resonanz haben sich die persönliche Ansprache von Seniorinnen und Senioren sowie „mobile“ Sprechstunden in Senioreneinrichtungen oder Pflegestützpunkten bewährt.

Senioren-Bezirksverordnetenversammlung (kurz: Senioren-BVV)

Die bewährte Tradition der Durchführung von Senioren-BVVen wurde fortgesetzt. Die bezirklichen Seniorenvertretungen bereiteten sie aktiv vor. Das Mitspracherecht für die Bürgerinnen und Bürger hierbei wird immer besonders positiv festgestellt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der Landesseniorenvertretung Berlin fand neben den vielfältigen Aktivitäten der bezirklichen Seniorenvertretungen und der Teilnahme an Fachtagungen und Berliner Veranstaltungen hauptsächlich im Internet statt. Die Aktualität und der Umfang der Informationen wurden regelmäßig diskutiert und Verbesserungsbedarf festgestellt.

Unabhängig von Internet wurde vor allem auf die „persönliche Ansprache“ von Seniorinnen und Senioren sowie deren Organisationen Wert gelegt, was sich als gutes Mittel der Öffentlichkeitsarbeit bewährt hat.

Eine gemeinsame Wort-Bild-Marke aller Seniorenvertretungen wurde mehrfach mit dem Ergebnis diskutiert, dass die bezirklichen Seniorenvertretungen als eigenständige Gremien ihre bekannten und bewährten Wappen der Bezirke beibehalten möchten. Die Landesseniorenvertretung Berlin strebt im Jahr 2013 den Einsatz einer Wort-Bild-Marke an.

Der Flyer der Landesseniorenvertretung Berlin wurde im Dezember 2012 um einen einseitigen Einleger, der auch einzeln verteilbar ist, ergänzt. Er informiert über die Erreichbarkeit der bezirklichen Seniorenvertretungen.

Finanzen

1. bis 3. Quartal 2012: Der Landesseniorenvertretung Berlin wurden im April 2012 Sachmittel zugewiesen. Bis 30. September 2012 standen 2.990,64 Euro zur Verfügung. Die Geschäftsstelle wurde direkt über die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales finanziert.

4. Quartal 2012: Über den Träger Bürger aktiv – Paritätische Gesellschaft zur Förderung von Bürgerengagement gGmbH wurden für die Arbeit der Landesseniorenvertretung Berlin und des Landesseniorenbeirates Berlin sowie deren Geschäftsstelle Sach- und Personalmittel bei der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales beantragt, damit die bewährte Tradition der Mitwirkung der älteren Menschen im Land Berlin gemäß dem Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz anerkannt und unterstützt sowie die inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklung der Seniorenarbeit kontinuierlich fortgesetzt wird. Im Zeitraum vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2012 standen insgesamt 35.000 Euro zur Verfügung.

Geschäftsstelle

Im intensiven Austausch mit der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, der Landesseniorenvertretung Berlin und dem Landesseniorenbeirat Berlin wurde ein Träger für die Zuwendung der Sach- und Personalmittel für die Arbeit der Landesseniorenvertretung Berlin und des Landesseniorenbeirates Berlin sowie deren Geschäftsstelle im September 2012 gefunden und die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit abgestimmt. Zuwendungsempfänger im Rahmen der Projektförderung ist das Berliner Unternehmen „Bürger aktiv – Paritätische Gesellschaft zur Förderung von Bürgerengagement gGmbH“.

Im Jahr 2012 wurden darüber von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales erstmalig für die gemeinsame Geschäftsstelle des Landesseniorenbeirates Berlin und der Landesseniorenvertretung Berlin Personalmittel zur Verfügung gestellt. Vom 1. Oktober 2012 an waren eine Sachbearbeiterin mit 28,88 Wochenstunden und vom 1. November 2012 eine Leiterin der Geschäftsstelle mit 19,5 Wochenstunden tätig.

Zudem zog die bisherige gemeinsame Geschäftsstelle innerhalb des Neuen Stadthauses um, so dass seit November 2012 zwei Büroräume und ein Beratungsraum zur Verfügung stehen.